

Kunstwerk aus Malerei und Gesang

Bredeneyer Künstler Knut Neumann
zeigt Landschaften und Porträts



In der Zeche Königin Elisabeth stellt Knut Neumann (l.) aus. Francisca Hahn singt zur Vernissage. Foto: Walter Buchholz

WAZ, März 2007

Von Sonja Mersch

Bredeney/Frillendorf. „Allein das Wort ‚Aquarell‘ hat mich als Kind immer fasziniert, und die optischen Reize dieser Maltechnik haben mich tief berührt“, sagt Knut Neumann. Heute, mit 63, ist von seiner Liebe zum Aquarellbild kaum noch etwas zu spüren. „Jetzt male ich ganz und gar in Öl“, erklärt der in Bredeney lebende Künstler und Autodidakt. Ab Samstag, 24. März, stellt er seine Bilder aus den Jahren 2005 und 2006 in der Galerie Zeche Königin Elisabeth aus, vor allem Landschaften und Porträts.

Großformatige „Kopfbilder“ von Menschen, die er in der Straßenbahn getroffen hat, sind dabei. „Diese Leute haben mich alle auf irgendeine Weise angesprochen, durch ihre Haltung, ihren Gesichtsausdruck, ihre Gesten“, berichtet Neumann. Was ihn ebenfalls interessiert, seien Figuren in der Landschaft. „Ich mache viele Dinge gleichzeitig, es gibt einiges, was mich treibt“, gesteht

er. So arbeitete Neumann bereits als Grafikdesigner in der Werbebranche, illustrierte Bücher und Kurzgeschichten oder nahm Aufträge für großformatige Porträts an.

In der Landschaftsmalerei komme es ihm vor allem auf das Klima, die Atmosphäre an. „Es gibt beispielsweise diesen Moment, in dem am Meer der Himmel aufreißt und das Licht durch die Wolken bricht“, beschreibt er. Solche Szenarien brennen sich in sein Gedächtnis ein – von fotografierten Vorlagen hält er hingegen nichts: „Nach Fotos kann ich überhaupt nicht arbeiten. Das macht mich nervös. Für mich geht dabei der eigentliche Mal-Impuls verloren. Das Bild ist dann nicht sinnlich, es ist nicht von mir.“ Knut Neumanns Ausstellung in der Zechengalerie lebt nicht von seinen Bildern allein: Am Eröffnungswochenende gibt Francisca Hahn, Mezzo-Sopranistin am Aalto-Theater, zwei Konzerte mit alten italienischen Liedern und Stücken aus der englischen Renaissance. Begleitet wird die Haarzopferin dabei von dem Cembalisten Karel Smagge. „Malerei und Gesang ergänzen sich, greifen ineinander“, findet sie. So, wie es Klangfarben in der Musik gebe, arbeite ein Maler auch mit verschiedenen Farbtönen. Ihr Programm ist zur Vernissage am Samstag, 24. März, 19 Uhr, und am Sonntag, 25. März, 11 Uhr, zu hören.

Öffnungszeiten

Knut Neumanns Ausstellung in der Zechengalerie, Elisabethstraße 31-39, dauert bis zum 8. Juni. Öffnungszeiten: montags von 17.30 bis 21 Uhr, dienstags bis freitags von 15.30 bis 19.30 Uhr und nach Vereinbarung, ☎ 78 08 58.